

hätte er für ausreichend, für besondere Fälle empfiehlt er Schuhläder und Lampenglocken (Schwertschlüssel oder Euphosglocken.)

Landwirtschaftliches

Mitteilung der Schweiz. Versuchsanstalt für Obst-, Wein- und Gartenbau in Wädenswil. In der Zeit vom 31. August bis 5. September findet an der Versuchsanstalt ein Obstverwertungskurs für Männer statt, der besonders auch Kursleiter und Wandervorlehrer eingeladen sind. Unterricht wird erteilt in Obstsortenkenntnis, Ernte, Ausbeutung und Verband des festen Obstes, sowie im Obsthandel, ferner über Gürtung und Krankheiten des Mostes, Chemie des Obstes und Mostes, Herstellung und Behandlung des Mostes, Dörren, Beerenwein, Brantwein- und Alkoholherstellung, Herstellung von Obstsaften. Die praktischen Übungen beziehen sich auf Ernte, Sortieren, Ausbeutung, Verpackung und Dören des Obstes, Mosten, Anstellen, Herstellen der Fässer, Füllen. Zugelassenen Übungen mit der Ochsenknecht-Mostwage, wie im Bestimmen des Säuregehaltes. Zur Aufnahme ist ein Alter von mindestens 20 Jahren erforderlich. Anmeldungen sind bis spätestens zum 21. August an die Anstaltsdirektion zu richten.

Nastekende Krankheiten der Haustiere vom 3. bis 9. August 1908.

Stäbchenrotlauf und Schweinepest. Provinzbezirk, Lully, 1 St., umgestanden, 2 verbächtig; Sennoz, 1 St., 1 u., 2 v.; Bussy, 1 St., 1 v.; Domdidier, 1 St., 1 u., 2 v.; Männens, 2 St., 1 u., 2 v.; Greizerbezirk, Zaun, 1 St., 1 u., 5 v.; La Tour-de-Trême, 1 St., 1 u., 4 v.; Sensebezirk, Wünnewil, 2 St., 2 u., 2 v.; St. Antoni, 1 St., 1 u., 21 v.; Bözingen, 1 St., 1 u., 15 v.; Bivisbachbezirk, Riedel-St. Dionys, 2 St., 4 v.; Saanebezirk, Rüttigny, 3 St., 3 u., 5 v.; Avenj-sur-Matran, 1 St., 2 u.; Seebuz, Bully-le-Bas, 1 St., 5 v.; Total 17 Städte, 15 Schweine umgestanden, 70 Schweine verbächtig.

Zum Kirchengesang.

(Eing.) Unter dem Titel: „Hat der göttliche Heiland mit seinen Aposteln gelungen?“ erschien vor kurzem in dieser Zeitung eine Einladung, aus welcher ersichtlich, daß der Wunsch um Einführung des deutschen Gesanges (resp. des Gesanges in der Landessprache) sich mehr und mehr geltend macht. Schon am Katholikentag in La Chaux wurde diese Frage in einem längeren Referat behandelt, wobei der Redner, hochwürdige Herr Pf. Em., allerdings hauptsächlich die deutschen Kirchen und Pfarreien des Kantons im Auge hatte. Und in einer Stadt wie Freiburg, wo so viele Nationalitäten vertreten sind, einen Gesang einzuführen, an dem die Allgemeinheit sich beteiligen könnte, wird wohl auch als sehr schwierig betrachtet. Das Problem wäre aber insofern leicht zu lösen, als in den Kirchen und an den Sonntagen, wo deutsch gepredigt wird, auch deutsch gesungen werden könnte; dasselbe umgekehrt für die französisch Sprechenden. Es dürfte überhaupt in den vielen Kirchen Freiburgs während der Frühmessen mehr gelungen werden; die 1½ Uhr-Messe im Ursulinenkloster ist die einzige, während welcher lateinische und französische Lieder zum Vortrag gelangen. Dies ist wohl ein Grund, weshalb gerade diese Messe sich so zahlreichen Besuchern erfreut. Im Internat dieser Anstalt sind sicher junge Mädchen aus der deutschen Schweiz und aus Deutschland genug, um einen kleinen Chor zu bilden, sobald im Vortrag französischer und deutscher Lieder abgewechselt werden könnte. Welch angenehme Überraschung wäre das für die die Kapelle frequentierenden Deutschen! – In anderen Gegenden trägt man den Bedürfnissen derer, die aus irgend einem Grunde seinem Hauptgottesdienst beiwohnen können, weit besser Rechnung. In Paris z. B. wird in den 6 Uhr-Messen kurz gepredigt oder gemeinschaftlich der Rosenkranz gebetet, den ein Priester von der Kanzel aus vorbereitet. Ein gemischter Chor, circa 20 Personen stark, obwohl wohl zum größten Teil aus Dienstboten bestehend, singt sehr gut mehrstimmige, französische Lieder und wird dabei von den übrigen Anwesenden fröhlig unterstützt. Leute, die sich verpflichten, dieser Messe regelmäßig beizutreten und, ohne Chormitglied zu sein, mitsingend wollen, erhalten vom Chorleiter das allgemein übliche Gesang- und Gebetbuch zu ermäßigtem Preise. Und dieser Gottesdienst ist einer der bestbesuchtesten des ganzen Vormittags, weil er, trotz der sehr frühen Stunde, von vielen Leuten doch einer späten, stillen heiligen Messe vorgezogen wird. Sollte dergleichen nicht auch in Freiburg mit Erfolg durchzuführen sein? Deutsch für die Deutschen, französisch für die Franzosen, gleiches Entgegenkommen für alle.

Aber in Deutschland hat man nicht nur deutsche Singmessen, auch die Bespergesänge werden vom Chor auf der Empore deutsch angekündigt und das Volk unten in der Kirche singt laut und sicher mit. Wohl in allen deutschen Schulen haben die Kinder von dem den Religionsunterricht erreichenden Geistlichen ½-1 Stunde wöchentlich Lektüre im Kirchengesang. Mit welchem Enthusiasmus nimmt die ganze Gemeinde ein in

bald: „Christus ist erstanden, Alleluia!“ bei der Auferstehungsfeier am Karfreitag Abend, oder in: „Großer Gott, wir loben Dich“ an jedem höheren Festtag! Da muß man mitmachen. Und wer je mitgemacht hat, wird gerne zugeben, daß ein Gesang, den jedes versteht und an dem jedermann teilnehmen kann, die Ausmerksamkeit und Unlust mehr, erbaulich, beglückend und fröhlig wird.

Kanton Freiburg

Bahnhofsumbauten in Bern und Freiburg

Am 17. Dezember 1907 genehmigte das eidg. Eisenbahndepartement das Projekt für den Bahnhofsumbau in Bern. Der neue Güter- und Passagierbahnhof Weiermannshaus soll in 2 Jahren fertiggestellt und das Lokomotivdepot spätestens zu Ende 1911 dem Betrieb übergeben werden können. Das Departement sprach dabei die bestimmte Erwartung aus, daß zur weiteren Entlastung des Bahnhofes Bern die im Winterfeld in Aussicht genommenen Rangieranlagen nebst besonderer Lokomotivremise mit möglichster Förderung, wenn möglich noch vor Eröffnung der Lötschbergbahn zur Ausführung gelangen werden. Ferner lub diese Behörde die Generaldirektion ein, neue Projekte über die als entwidrig notwendig erkannte Umgestaltung des Personenbahnhofs und die beißig anstehenden Abstellbahnhöfe, sowie den erforderlichen Ausbau bezw. die Vergrößerung des Lok-Güterbahnhofes an bisheriger Stelle auszuarbeiten. Bei dieser Nachricht stellt sich unwillkürlich die Frage: Wann wird endlich auch der Freiburger Bahnhof, der nach jeder Richtung und in jeder Beziehung nicht mehr ausreicht, eine Vergrößerung resp. einen Umbau erfahren? Gegenwärtig münden vier Linien in denselben ein. Die Gleiseanlagen hierfür sind ähnlich wie auf italienischen Bahnhöfen. Der einzige Bahnsteig (Terrasse) muß von den Reisenden nach allen Richtungen und von den Post- und Gepäckwagen zugleich benutzt werden. Ist ein Zug von Bern oder Lausanne eingefahren und stehen auf dem Perron die Reisenden Kopf an Kopf, dann heißt es: „attention“. In das Gedränge hinein fahren die Gepäckwagen. Die Angestellten haben Mühe durchzukommen und das Publikum läuft Gefahr, sowohl von dem schwerbeladenen Karren als auch von dessen Begleitern unsanft angefahren zu werden. Die Räume im Innern des Gebäudes sind schon längst unzureichend, die Schalter an der Reihe unbeständig und was ein wahrer schreiender Mißstand ist: es fehlt ein Warthaal 3. Klasse. In die 2. Klasse hinein wagt sich das Volk nicht und so sind die gewöhnlichen Leute gezwungen, entweder draußen jeder Unbill der Witterung sich auszusetzen, oder in das Schantlöffel sich zu flüchten. Wenn es für Männer noch gehen mag, so ist dieser Zustand für die Frauen ein wahrer Mißstand, der so schnell als Remedy möglich, abgeholt werden sollte.

Die gleichen Zustände herrschen im Güterbahnhof. Es muß sich eigentlich niemand verbünden, wenn die Beamten und Angestellten darob unwillig werden und dann das Publikum drunter leiden muß. So lange der Bahnhof Freiburg besteht, hat er sich unverändert erhalten, trotzdem in den 50 Jahren seines Daseins sowohl die Bevölkerung der Stadt sich beinahe vervierfacht hat und die Verkehrs frequenz von heute in seinem Verhältnis mehr steht zu dem Verkehr von anno dazumal. Der Bahnhofsumbau in Freiburg ist eine dringende Notwendigkeit.

Interkantonaler Samenmarkt

in Dödingen
veranstaltet durch den Oekonomisch-gemeinnützigen Verein des Sensebezirks

vom 10. bis 19. September 1908

Mit Unterstützung der Oekonomischen Gesellschaft des Kantons Bern und des schweizerischen landwirtschaftlichen Vereins wird vom 10. bis 19. September nächstes im Lagerhaus des Oekonomisch-gemeinnützigen Vereins in Dödingen ein Samenmarkt veranstaltet mit Präsentation des besten Saatgutes abgehalten.

Der Zweck dieses Marktes ist folgender:

1. Es soll den Landwirten Gelegenheit geboten werden, sich über die Beschaffenheit vorzüglichen Saatgutes in Bezug auf Reinheit und Gleichheit durch Augenblick zu belehren.

2. Die Besucher sollen ausgemuntert werden, vorzügliches Saatgut selbst zu züchten oder heranzutragen.

3. Es soll Gelegenheit geboten werden zur Beschaffung von prima Saatgut. Dabei ist eingeklöppelt, daß die zum Verkaufe ausgestellten Samenreihen Sorten repräsentieren, welche für die Gegend geeignet und vortheilhaft sind.

4. Dadurch zu Versuchen über Ertragfähigkeit anzurufen, um diejenigen Sorten, deren Anbau am lohnendsten ist, herauszufinden und weiter zu verbreiten.

5. Strebsame Landwirten soll Gelegenheit geboten werden, passende und gut gezogene Samen an andere Landwirte zu verkaufen.

Vorläufig Durchführung des Marktes werden folgende Bestimmungen aufgestellt:

1. Es werden zur Samenausstellung zugelassen:

- a) Roggen, Weizen, Dinkel, Gerste, Hafer;
- b) alle anderen landwirtschaftlichen Samenreihen für die Herbstsäaat.

Alle Landwirte sind berechtigt, selbstgezogene Samen auf den Markt zu bringen.

2. Die Beurteilung der ausgestellten Samenreihen geschieht durch ein vom schweizerischen landwirtschaftlichen Verein bestelltes Preisgericht nach dem Punktwertverfahren.

3. Zur Prämierung von hervorragendem Saatgut ist eine Prämiensumme von Fr. 300 ausgesetzt. Eine Prämie darf den Betrag von Fr. 15 nicht, in seinem Falle den Wert des Ausstellungsobjektes, übersteigen.

4. Es wird gewünscht, daß Aussteller sich bis 5. September beim Markt-Aussteller E. Bongni in Dödingen unter Angabe des Ausstellungsobjektes anmelden.

Die auszustellenden Samenreihen müssen bis 8. September abends im Ausstellungsort abgeliefert werden. Bahnzubringen werden können los vom Bahnhof Dödingen abgeführt. Später einlangende Lieferungen können ausgestellt, ev. beurteilt, aber nicht prämiert werden; sie werden auch zum Verkaufe zugelassen.

5. Aussteller, welche auf einen Preis Anspruch machen, müssen ihr Saatgut mit dem Trieu reinigen und vom Getreide wenigstens 200 kg. von einer Sorte nebst einem Büschel Halm oder Achsen aussieben.

Ein guter Trier steht am Ausstellungsorte zur Verfügung der Aussteller. Das Saatgut kann zum Zwecke der Reinigung auch schon mehrere Tage früher hergebracht werden.

6. Über die auszustellenden Samen sind folgende Angaben dem Markt-Aussteller an Hand zu geben:

a) Name und Wohnort des Ausstellers,

b) Bezeichnung der Fruchtsorte und des Quantums,

c) Nettogewicht des Samens per Hektoliter,

d) Verkaufspreis,

e) Notizen über den Kulturerfolg, Bodenart etc.

Diese Angaben werden in eine Karte eingebracht und entsprechende Etiquetten in die Säcke gesteckt.

Der Markt-Aussteller ist berechtigt, vom ausgestellten Saatgut das angemeldete Quantum zum angegebenen Preise zu verkaufen.

7. Das Preisgericht beurteilt die Samenreihen nach folgenden Gesichtspunkten:

a) Reinheit (rein in Sorte und rein von Unrat), Güte und Ertragfähigkeit des Samens 10 Punkte

b) Gewicht (Hektoliter- oder Metergewicht) 5 "

c) Quantum des zum Verkaufe ausgeführten Samens 3 "

d) Verkaufspreis 2 "

20 Punkte

Unter Punkt c wird das Mindestquantum von 200 kg. nur mit 2 Punkten bedacht. – Das Ergebnis der Beurteilung wird auf einer Karte jedem Ausstellungsobjekt beigelegt und die Prämierungsliste so bald möglich veröffentlicht.

Während der Arbeit des Preisgerichtes darf außer den Komiteemitgliedern niemand im Ausstellungsort sein.

8. Die Prämien werden am 13. September nachmittags 1½ Uhr im Hotel des Alpes in Dödingen verteilt; dabei wird ein vorläufiger Bericht über den Erfolg der Ausstellung abgegeben.

9. Die Aussteller haben sich den Weisungen des Ausstellungskomitees zu fügen.

10. Während den Ausstellungstage, vom 10. bis 19. September, kann der ausgestellte Samen verkauft, aber erst am 21. September abgeführt werden.

11. Marktgebühren werden nicht erhoben.

12. Nach beendetem Markt sind alle unverkauften Samen abzuholen bis zum 22. September.

13. Wer durch betrügerische Angaben und durch Fälschung der Samen, durch unreelle Manipulationen oder in irgend einer Weise das Preisgericht zu hintergehen und sein Urteil irre zu leiten versucht, wird von der Prämierung und dem Markt ausgeschlossen.

14. Das Ausstellungskomitee, im Namen des Oekonomisch-gemeinnützigen Vereins des Sensebezirks, erstatet der Oekonomischen Gesellschaft des Kantons Bern Bericht und Rechnung über das Ergebnis des Samenmarktes.

Gebäudebauende Landwirte, welche Saatgut verkauft oder anfangen wollen, werden freundlich zur Besichtigung und zum Besuch des Marktes eingeladen.

Dödingen, den 25. Juli 1908.

für den Oekonomisch-gemeinnützigen Verein des Sensebezirks:

Das Ausstellungskomitee.

Waffenplatz Murten. Man schreibt uns in dieser Angelegenheit: In Murten ist der Generalrat zur Belieferung der Waffenplatzfrage einberufen und wird sich Mittel und Wege suchen, um aus diesem Städtchen eine Garnisonsstadt zu bilden. Hierzu haben sie ihr volles Recht und mögen ihre Arbeiten mit Erfolg geführt werden. In der Stadt Freiburg hat man sich vor 4 Jahren hievon große Versprechungen gemacht. Mit der großen Pause wurden Zinnaute, Interpellationen eingeleitet, große Versammlungen veranstaltet, Komitee und Abord-

nungen gewählt und im Traume sah man schon allabendlich eine ganze Division durch die Straßen ziehen. Heute liegen alle diese schönen Versprechungen und Abmachungen im Papierkorb und die damaligen Volksbegüter haben sich von ihrer schwerer, mühevollen (?) Arbeit auf das Ruhebett zurückgezogen und warten lediglich auf Ablösung! Wo fehlt's?

Von der Moléson-Bahn. Wie bereits bekannt ist, soll eine elektrische Bahn auf den westschweizerischen Alp erbaut werden. Es sind zwei Konzessionen nachgesucht. Die eine führt von Les Avants am Genfersee durch den Tunnel der Berner Oberland-Montreux-Bahn etwas über der Station Allières (ob Montbovon) quer an den östlichen Abhängen des Cape de Moine, Vanil aux Arches, Dent de l'Yssanglam aufsteigend dem Moléson-Gipfel zu. Dieses Projekt ausgeführt, würde eine der alten schönsten Bergbahnen schaffen. Das zweite Konzessionsgesuch verlangt eine Bahn von Châtel-St. Denis nach dem Moléson.

Gegen das Les Avants-Tracée der Moléson-Bahn wurde von einer Versammlung in Châtel-St. Denis energisch protestiert. Man vertritt sich größere Vorteile von einer Führung Châtel-Moléson. Beide Tracées werden Ende August von den Kommissionen der ehemaligen Räte begangen werden.

Stadt Freiburg

Das Schulbücher-Depot Section A und Section B ist von heute ab bis zum 8. September (Inclusive) geschlossen.

Neustes und Telegramme

Ein Walliserdorf in Flammen

Sitten. (Donnerstag, 13. d. 11 Uhr nachts). Im Dorfe Châtais ist eine große Feuerbrust ausgebrochen. Viele Häuser stehen in Flammen.

Sitten (11½ Uhr). Das Feuer konnte endlich bewältigt werden. Das Dorf Châtais ist stark beschädigt. Zahlreiche Gebäude sind in Flammen geblieben. Menschenleben sind glücklicherweise keine zu beklagen. Die Brandursache ist noch unbekannt.

Das Dorf Châtais ist schon im April 1892 zur Hälfte abgebrannt. Jetzt zählt es 76 Häuser und 889 Einwohner.

In Streit geriet.

Luzern, 13. d. In Marbach wurde der Knecht Ignaz Graf von einem andern Knecht namens Ziemann durch Stockschläge getötet. Den Getöteten stand man gestern morgen im Blute liegend vor einem Hause. Der Tat soll ein Streit vorangegangen sein. Der Täter hat geslanden.

Bankmord in Paris.

Paris, 13. d. Ein neues Verbrechen ist heute morgen in der Rue du Temple begangen worden. Ein Konservierarbeiter namens Bernard stand, als er zum Mittagessen heimkehrte, seine Frau im Schlafzimmer tot, von drei Dolchstichen durchbohrt. Der Mörder hat das Silbergeschirr und die Schmucksachen geraubt; das Geldes stand er nicht. Es soll ein Vertrauter der Familie sein.

Wernernde chinesische Soldaten.

Hongkong, 13. d. In Konghau in der Nähe von Wuchow meuterten gegen 1000 Soldaten wegen der Verhaftung eines ihrer Kameraden, welcher dem Spiel ergeben war. Sie töteten ihren Vorgesetzten und seinen Rechnungsführer und griffen hierauf das Gefolge von Onhong an. Die bisher treu gebliebenen Truppen flüchteten sich. Die Meuterer schlugen sich, nachdem sie zwei Dörfer ausgeplündert hatten, zu den Rebellen von Tsing. Es wurden Truppen abgezogen, um die Meuterer zu verhaften.

„La Couronne



Einlagen auf Sparfasssa-Gutscheine von Dr. 1 an werden zu 4% entgegengenommen durch die Staatsbank von Freiburg in Freiburg und ihre Agenturen von Boll, Remund, Kastels, Murten, Gousset und Täfers. — Staatliche Garantie.

Wirtschaft - Steigerung der Pfarrei Gurmeis

Der Pfarreirat von Gurmeis wird Montag, den 31. August, von 2-5 Uhr nachmittags, die neu ausgebaute Pfarreiwirtschaft zum "Brennenden Herzen" nebst 6 1/2 Dukaten Gold auf die Dauer von 5 Jahren, um am 30. Dezember nächstkin mittags einzutreten, in einem Volks dagebst an eine öffentliche Pachtsteigerung bringen.

Dieses Wirtschaftsgebäude ist unmittelbar an der Straße Schifflinen-Murten gelegen und enthält außer geräumigem Schank- und Wohnungslot eine deutsche Regelbahn, Ställungen u. s. w. und ist Sitz des Friedensgerichtes und der Sparkasse.

Die Bedingungen werden vor der Steigerung vorlesen.
Liebhaber laden freundlich ein 1116

Der Pfarreirat.

Beeilen Sie sich
1. Los : 50,000 Fr.

Das Billet : 1 Fr.
Lotterie des Casino-Theaters der Stadt Freiburg
Versand gegen Nachahme.
Man schreibe: Bureau des Casino-Theater-Lotterie, Freiburg.

Hôtel des Alpes, Düdingen

Samstag, den 15. und Sonntag, den 16. August
Konzert

die
altbekannten Luzernerjuxbrüder

Anfang je 3 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends.
Wer sich gemütliche Stunden bieten will, versäume nicht, zu erscheinen. 1228

Zirkus
NORTON B. SMITH
(Direktor: Nat. Behrens)

FREIBURG, Schützenmatte

Freitag, 14. August, abends 8 1/2 Uhr

Grosse Gala-Festvorstellung

Der weltberühmte Pferdebändiger Professor Norton B. Smith wird zum ersten Male die Bändigung des wilden Transvaal-Zebrafas vornehmen.

Dieses Tier schlug nach einem Besucher des zoologischen Gartens in Glashaus und ließ einen anderen die Hand ab. Durch unglaubliche Anstrengungen und mit bedeutsamen Kosten ist es mir gelungen, dieses wilde Tier zu bändigen und zähmt zu machen. Dieses herrlich gezeichnete Tier gilt in der Naturgeschichte als vollständig unbegängbar und wird der "Pferdeleher" oder "Hippotigris" genannt.

Ich habe bewiesen, daß auch dieser Pferdeleher sich meinem Willen fügen müsse.

Die Encyclopédie Britannica, das bedeutendste naturgeschichtliche Werk Englands, schreibt über das Transvaal-Zebra:

"Obgleich zahlreiche Versuche unternommen wurden, um dieses Zebra zum Steuern und Fahren einzurichten, ist es bislang niemanden gelungen".

Ich werde heute Abend dieses als unzähmbar bekannte Tier bändigen.

Außerdem wird heute Abend noch folgendes vorgeführt:
1. Ein höchstes Pferd, das als gefährlicher Schläger bekannt ist. Das Tier gehört einem Landbewohner in der Umgegend. 1241

2. Mehrere Pferde, die vor Rauch und Dampf scheuen. Ferner werden sämtliche Arten, Herren und Damen, in ihren besten und sensationellsten Nummern auftreten.

Verkaufssteigerung

Mittwoch, den 19. August 1908, nachmittags von 3 bis 4 Uhr, wird der Vorstand des Peter Leby, in die Wirtschaft in St. Ursen, das den Inhaber des genannten Leby gehörende und in Ettewil gelegene Heimwesen, befindend aus in gutem Zustande sich befindenden Gebäuden, 7 Dukaten 200 Aren 175 Centieren (21 Dukaten 250 Aren) Bett- und Matratzen und 17 Aren 143 Centieren 204 Aren Wald, an eine öffentliche und freiwillige Versteigerung bringen.

Im Auftrage des Friedensgerichtes:

1149 V. Basel.

Spottbillig zu verkaufen

ein älteres

Federbrückwägeli

und eine noch ganz gute, mittelgroße

Wagenbedeck

Anton Bärtsch, Flamat

Thymian-Krauthustensuſt

(Siroop contre la coqueluche)

Bestes Mittel gegen Husten

für Kinder und Erwachsene

Das Flüsschen Fr. 1.50.

Apotheke & Drogerie Lapp, Freiburg.

Zucker, süchtiger

Vagnergeselle

Man zieht einfach bei Louis Fries, meist Wagner, in Gordast, 1200

Kellnerin

die ein wenig Romantisch kann, wird per sofort gebracht im Hotel du Cerf, Remund.

Reiterchen verlangt. 1228

Billig zu verkaufen

zwei neuwertige, noch gut brahbare,

schwere Pferde, sehr schön für Angst-

hunden, bei 1240

Schenk & Cie, Flamat.

Gesucht

als Volontärin

mit kleinen Gehalts, für leichtes Stelle zu einer Dame selbst Angeliste mit einem Kind. Tochter für die Haushalte; am leichtesten jemand mittleren oder gelegten Alters. Familienleben. — Brief unter C. ZöLLY an Haasestein und Vogler, Bern. 1284

Für Landwirte

Unterzeichner macht einer weiten Kundgebung bekannt, daß er praktische

Wissensvorträge, Ratschläge und

Handlungsratschläge für alle

Kleinbauern, Zimmers, Mäder, Offiziers-

innen, Magazin-, Apotheken- und

Vertriebs-, Kammereier, Reiter, Käfer, Landarbeiter, beide Geschlechter u. s. w.

wurden gezeigt durch

R. Möhr-Mildour,

93, Hängebrückstrasse, Freiburg.

Eine prompte Bedienung verschieden

empfiehlt sich bestens.

Gottl. Jöhner, Oeler,

Kerzers. 1237

Pharmacie-Drogerie G. Lapp

Reisen-Abschlag

20 St. Große Kartoffeln Fr. 6.00

20 " Kartoffelteige Fr. 7.20

20 " weiße Kartoffeln Fr. 5.80

20 " Zwiebeln extra Fr. 7.40

12 " Zwiebelpüddingteig Fr. 2.50

20 " Salatwurstschäuler Fr. 2.90

20 " mit Geleben Fr. 4.50

5 Kg. prima Zwiebel Fr. 3.40

5 " Wagenset Fr. 1.85

20 " Große Spargeln Bundlos Fr. 6.60

Winiger's Import, Boston.

1175

OBSTWEIN (Äpfel-Most)

in vorzüglicher Qualität, garantiert reiner Obstsaft, empfiehlt zu

26 Ap. per Liter mit Leibhaf die Mosterei Düdingen.

BANQUE DE FRIBOURG

WECK, EGGIS & C°

188, Präfecturgasse (Haus Fögely)

Gründung von Krediten garantiert durch börsen-

fähige Titel, Schadlosbriefe oder Bürgschaft; Dis-

kontierung von Handelswechseln und Billets; An- und

Verkauf von Wertpapieren; Entgegennahme von ver-

zinzbaren Geldern auf Sicht oder Termin; Verwal-

tungen u. c.

Gebr. Stalder

Maschinenfabrik

Oberburg

empfehlen:

Sägemaschinen,

Patent Nr. 26444, mit Kippbarem

Sägemutter, 8 Schäfte: 7 bis

12 Sächer, Sägemühlenprobe

Blenden 1/2-1/4. Erster Preis.

Kultivatoren D. II.

P. mit

Borchnedmessern. Wohlhab-

lichster zu ziehen als jedes an-

dere System. Werden Interessenten auf Verlangen auf Probe geliefert.

Kartoffelgräbmashinen.

Augstall 2 Pferde. Über 100 Stück

im Betrieb. Auf Solidität und

gute Arbeit genügend erprobt.

Obstpressen & Mühlen.

Man verlangt Prophete.

Garantie. Zeugnisse zu Diensten.

Internat. Ausstellung Mailand 1906: Grand Prix.

Vertreter: Alois Spicher, Schmidmeister, Oberstorf.

übernommen hat.

1196

Wirtschaft in Papier-Säcken

J. VILLIGER

Liebfrauenplatz, 167, Freiburg

Packpapier. Couverts. Schreibpapier.

Druckarbeiten aller Art

Grosse Auswahl in Tischpapier und Bankett-Servietten

zu sehen, daß er

der Ehre, das Publikum in Kennt-

nis zu zeigen, daß er

die Chancen, die

der Wirtschaft

zu haben, daß er

die Chancen, die

die Wirtschaft

zu haben, daß er

die Chancen, die

die Wirtschaft

zu haben, daß er

die Chancen, die

die Wirtschaft

zu haben, daß er

die Chancen, die

die Wirtschaft

zu haben, daß er

die Chancen, die

die Wirtschaft

zu haben, daß er

die Chancen, die

die Wirtschaft

zu haben, daß er

die Chancen, die

die Wirtschaft

zu haben, daß er

die Chancen, die

die Wirtschaft